

**Niederschrift**  
**über die Sitzung des Betriebsausschusses Umweltbetrieb**  
**am 06.03.2013**

Tagungsort: Rochdale-Raum (Großer Saal, Altes Rathaus)  
Beginn: 17:00 Uhr  
Sitzungspause:  
Ende: 18:25 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Gerhard Henrichsmeier  
Herr Stefan Röwekamp  
Herr Frank Strothmann  
Herr Detlef Werner

SPD

Frau Dorothea Brinkmann  
Herr Hans Hamann (bis 18:15 Uhr)  
Herr Hasan Kazaz  
Frau Regina  
Klemme-Linnenbrügger  
Herr Reinhard Wellenbrink  
Herr Andreas Winter

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Dieter Gutknecht (bis 17:50 Uhr)  
Herr Priv.-Doz. Dr. Jörg van  
Norden

BfB

Herr Peter Pfeiffer

FDP

Herr Detlef Niemeyer

Die Linke

Herr Matthias Benni Stiesch

Von der Verwaltung:

Frau Ritschel  
Herr Becker  
Frau Stücken-Virnau  
Frau Hauptmeier-Knak  
Frau Grothe

Vor Eintritt der Sitzung stellt Frau Brinkmann fest, dass die Einladung zur Sitzung ordnungsgemäß und fristgerecht erfolgt und der Ausschuss beschlussfähig ist.

### **Öffentliche Sitzung:**

**Zu Punkt 1**      **Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 34. Sitzung des Betriebsausschusses des Umweltbetriebes am 06.02.2013**

Es werden keine Einwände erhoben.

**Beschluss:**

**Die Niederschrift wird nach Form und Inhalt genehmigt.**

**- einstimmig beschlossen -**

**Zu Punkt 2**      **Genehmigung der Niederschrift über die gemeinsame Sitzung des Betriebsausschusses des Umweltbetriebes mit der BV Mitte am 14.01.2013 (32. Sitzung)**

Es werden keine Einwände erhoben.

**Beschluss:**

**Die Niederschrift wird nach Form und Inhalt genehmigt.**

**- einstimmig beschlossen -**

**Zu Punkt 3**      **Mitteilungen**

Frau Brinkmann weist auf die Übersicht mit den Bautätigkeiten an Kanälen in den Monaten April 2013 bis Juni 2013 hin, die vor der Sitzung verteilt wurde.

Herr Becker berichtet über den Winterdiensteinsatz im Winter 2012/2013. Er teilt mit, dass bisher 5.000 t Salz verbraucht worden seien und somit ein Vorrat von 3.000 t bliebe. Der Verbrauch dieses Winters läge damit über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre von 3.800 t. Auch die Anzahl der bisherigen Tageseinsätze läge mit 39 Tagen über den durchschnittlich gefahrenen 33 Tagen. Finanzielle Auswirkungen ergäben sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht.

Herr Becker weist außerdem darauf hin, dass diesen Winter 3 Fahrzeuge mit „Telematik“ eingesetzt worden seien. Die Technik habe sich bewährt, da der Salzverbrauch bei diesen Fahrzeugen deutlich geringer gewesen sei. Sie ist daher beabsichtigt, für den nächsten Winter alle Fahrzeuge mit „Telematik“ auszustatten.

Frau Brinkmann fragt nach, wie der relativ hohe Salzverbrauch trotz des milden Winters zu erklären sei.

Herr Becker erläutert, dass aufgrund des Tauwetters und der Temperaturen um den Gefrierpunkt häufig die Gefahr der überfrierenden Nässe bestanden habe. Daher seien trotz der milden Temperaturen verhältnismäßig viele Einsätze notwendig gewesen.

**Beschluss:**

- Der Ausschuss nimmt Kenntnis. -

**Zu Punkt 4**

**Anfragen**

Es liegen keine Anfragen vor.

**Zu Punkt 5**

**Fremdwassersanierungskonzept der Stadt Bielefeld**

Frau Brinkmann begrüßt Frau Hollenberg.

Frau Hollenberg stellt anhand einer Powerpoint-Präsentation die Inhalte des Fremdwassersanierungskonzeptes vor. Das Konzept sei in den Jahren 2011 und 2012 erarbeitet und Ende 2012 an die Bezirksregierung Detmold verschickt worden.

Die Powerpoint-Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Frau Brinkmann bedankt sich für den Vortrag.

Im Anschluss werden Nachfragen der Ausschussmitglieder beantwortet.

Herr Stiesch möchte wissen, ob es im Bezirk Stieghorst die Möglichkeit einer oberirdischen Abflussmöglichkeit für die Zuflüsse aus den natürlichen Einzugsgebieten gäbe. Darüber hinaus interessiert ihn, ob an einzelne Eigentümer heran getreten werden könne, wenn der Fremdwasseranteil eines Grundstücks besonders hoch sei.

Herr Dr. van Norden fragt nach, ob eine Bezifferung des Gebührenanteils möglich sei, der aufgrund des Fremdwassers entstehe.

Frau Hollenberg antwortet, dass sich die durch Fremdwasser verursachten erhöhten Betriebskosten für die Abwasserbehandlung auf 20 bis 50 Cent je Kubikmeter beliefen. Insgesamt sei mit jährlich 2 bis 5 Mio. € höheren Betriebskosten zu rechnen. Herr Becker ergänzt, dass bei vollständiger Reduzierung von Fremdwasser je Kubikmeter Abwasser die Gebühren um etwa 20 Cent verringert werden könnten.

Darüber hinaus erklärt Frau Hollenberg, dass es früher im Bezirk Stieghorst offene Abflussmöglichkeiten geben habe. Diese seien im Rahmen der engeren Bebauung versiegelt worden. Eine Ableitung über offene Systeme neu zu schaffen, sei technisch und wirtschaftlich sehr aufwändig und benötige viel Platz.

An einzelne Grundstückseigentümer heranzutreten sei grundsätzlich möglich, sofern Kenntnis über einen erhöhte Fremdwasser verursachung bestehe.

Herr Röwekamp fragt nach, ob es nicht eine vordringliche Aufgabe sein müsste, zunächst die Mischsysteme in Trennsysteme umzuwandeln,

bevor an die Bürgerinnen und Bürger herangetreten werde.

Frau Hollenberg führt aus, dass in Bielefeld zu 30 % Misch- und zu 70 % Trennsysteme vorhanden seien. Die Mischsysteme seien anfälliger für Fremdwasser wegen angeschlossener Drainagen. Eine Umstellung von TS auf das MS bedeute auch auf den Privatgrundstücken eine Entflechtung der Grundstücksentwässerung. Zudem stelle das Land zunehmend höhere Anforderungen an die Entwässerung im Trennsystem in Form von Regenklärung und -rückhaltung. Eine Umwandlung wäre technisch aufwendig und zudem ein großer Kostenfaktor.

Herr Niemeyer bittet die Kosten zu schätzen.

Herr Becker erwidert, dass bereits ca. 15 Mio. € jährlich verbaut würden. Neben den Investitionskosten müssten ggf. auch die Auswirkungen auf die Gebühren und den kalkulatorischen Zinssatz berücksichtigt werden.

Herr Winter nimmt Bezug auf die Problematik des Austrocknens der Kanäle, die zuletzt aufgrund des verringerten Wasserverbrauchs bekannt geworden sei. Er fragt, ob es vor dem Hintergrund nicht widersprüchlich sei, darauf hinzuwirken, die Kanäle weiter zu entlasten.

Frau Hollenberg sieht dies unproblematisch, da zwar der tägliche Wasserverbrauch rückläufig sei, die Spitzenabflüsse jedoch weiter wie gehabt auftreten. An kritischen Stellen könnte ggf. ein Spülwagen eingesetzt werden könne.

Herr Hamann fragt nach, wie zukünftig mit der Thematik verfahren werden solle. Um eine politische Entscheidung treffen zu können, werde ein Finanzierungskonzept benötigt. Darüber hinaus sei zunächst die Rechtsverordnung bezüglich der Neuregelungen zu den Dichtheitsprüfungen vom Land abzuwarten.

Frau Ritschel erklärt, dass mit dem Konzept zu dieser Thematik eine gute Vorarbeit geleistet worden sei. Für Dichtheitsprüfungen sei im Landeswassergesetz (LWG) bereits eine Gesetzesänderung beschlossen worden. Die zugehörige Rechtsverordnung stehe noch aus. Die Entwässerungssatzung der Stadt Bielefeld differiere nun aber mit dem LWG. In einem ersten Schritt werde es daher eine Vorlage zur Angleichung der Fristen der Entwässerungssatzung an das LWG geben. Anschließend könne in Ruhe über das weitere Vorgehen beraten werden.

Frau Hollenberg berichtet zur aktuellen Vorgehensweise, dass vorrangig defekte Kanäle saniert würden.

Frau Hauptmeier-Knak ergänzt, dass derzeit für die Erfüllung der notwendigen Maßnahmen der finanzielle Rahmen ausgeschöpft, aber nicht ausgedehnt werde.

### **Beschluss:**

**- Der Ausschuss nimmt Kenntnis. -**

## Zu Punkt 6

### **Sanierung der Weser-Lutter (ständiger Tagesordnungspunkt)**

Frau Hauptmeier-Knak berichtet, dass im Vorgriff zur Sohlсанierung zwei Bäume gefällt worden seien. Sie teilt außerdem mit, dass mit dem Beweissicherungsverfahren begonnen worden sei. Das Ingenieurbüro Wanzek habe sich bei 9 Häusern in der Ravensberger zur Besichtigung der Fassade, der zur Straße zugewandten Innenräume und einer Gesamtbetrachtung angekündigt.

Sie teilt außerdem mit, dass es eine Baugrube an der Ecke Ravensberger Straße/Niederwall gegeben habe, da Unregelmäßigkeiten festgestellt worden seien. Letztendlich sei es jedoch nicht notwendig gewesen, Maßnahmen einzuleiten.

Darüber hinaus weist sie darauf hin, dass die Ausschreibung für die Arbeiten zur Sohlсанierung erfolgt sei. Sie gehe davon aus, dass im Mai mit den Arbeiten begonnen werden könne.

Sie erinnert an einen Ratsbeschluss, nach dem die Teiloffenlegung in der Ravensberger Straße zwischen Niederwall und Teutoburger Straße zu prüfen gewesen sei. Dazu sei nun eine Vorlage erstellt worden, in der die Ergebnisse und die Leitungstrasse vorgestellt würden. Die Vorlage könne in der nächsten Sitzung beraten werden.

Frau Brinkmann weist darauf hin, dass Muster der Anschreiben, die kürzlich an die Anwohner der Ravensberger Straße verschickt wurden, vor der Sitzung verteilt wurden.

#### **Beschluss:**

- Der Ausschuss nimmt Kenntnis. -

## Zu Punkt 7

### **Anträge**

Es liegen keine Anträge vor.

## Zu Punkt 8

### **Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand**

Es liegen keine Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen vor.